

4 Über den Zug der nordischen Schafstelze in Ostpreußen.

An Regenpfeifern: *Charadrius hiaticula* (L.), ♀ IX.
Ch. dubius (L), VIII.

Aus der Ordnung der Seeflieger:

An See-Schwalben: *Sterna hirundo* (L.), VII.

Interessant ist die Feststellung, daß alle Arten, die geographisch variieren, die nördlichen Formen zeigen, obwohl die Pripjetsümpfe in Höhe des mittleren Deutschland liegen. Man kann demnach weder von einer östlichen und westlichen noch von einer nordischen und südlichen Avifauna sprechen, sondern nur von einer südwestlichen und nordöstlichen, wobei letztere auch ganz erheblich südlich gelegene Teile Rußlands umfaßt.

**Über den Zug der nordischen Schafstelze
(*Motacilla flava thunbergi* Billb.)
in Ostpreußen.**

Von F. Tischler.

Als erster hat Thienemann die nordische Form der Schafstelze für Ostpreußen nachgewiesen; am 14. Mai 1901 erlegte er 2 ♂♂ auf der Kurischen Nehrung bei Rossitten. Er berichtet (Ornith. Monatsber. 1901 S. 151—154), daß sich noch bis Ende Mai gelbe Bachstelzen bei Rossitten in Schwärmen bis zu 100 Stück umhertreiben und in dem ausgedehnten Rohrdickichte am Haff übernachten. In der Folgezeit konnte er diesen späten Zug gelber Bachstelzen nach ihren nördlichen Brutrevieren auf der Kurischen Nehrung alljährlich feststellen, und zwar meist Mitte Mai, etwa in der Zeit vom 10. bis 24. dieses Monats. In den Jahresberichten der Vogelwarte Rossitten finden sich darüber zahlreiche Notizen, die ich in meinem Buche „Die Vögel der Provinz Ostpreußen“ (Berlin 1914) S. 272 zusammengestellt habe.

Unter den bei Rossitten durchziehenden Schafstelzen befinden sich außer zahlreichen ganz typischen ♂♂ auch viele Übergangskleider. Manche besitzen bei sonst dunkelschwarzgrauem Oberkopf mehr oder weniger ausgebildete Superciliar-

streifen; andere haben ziemlich hellen Oberkopf, aber dunkle Wangen mit oder ohne Superciliarstreifen; viele sind auch von typischen *M. flava flava* L. nicht zu unterscheiden. Da die letztere Form noch im mittleren Skandinavien brütet und auch in Rußland ziemlich weit nordwärts geht, da ferner in den Grenzgebieten zwischen *M. fl. flava* und *thunbergi* selbstverständlich zahlreiche Übergangsexemplare vorkommen, kann es nicht wundernehmen, daß man auf der Kurischen Nehrung eine lückenlose Reihe von allen möglichen Abstufungen zwischen *M. fl. flava* und *thunbergi* sammeln kann. Daß letztere auch auf dem Herbstzuge die Nehrung passiert, ist durch zwei von Thienemann Ende August und Anfang September erlegte alte ♂♂ erwiesen. In der Regel ist aber eine Unterscheidung der beiden Formen, namentlich bei jüngeren Stücken, im Herbstkleide nicht möglich.

Über den Zug von *M. fl. thunbergi* im Binnenlande von Ostpreußen lagen bisher Beobachtungen noch nicht vor. Nunmehr ist es aber gelungen, auch für die Gegend von Bartenstein die nordische Schafstelze als regelmäßigen Durchzügler im Mai festzustellen. In meiner Sammlung besaß ich bereits ein altes ♂, das ich am 9. Mai 1909 am Kinkeimer See erlegt, aber in meinem Buch versehentlich nicht angeführt hatte. Es hat recht dunkeln Oberkopf und schwach ange deutete Superciliarstreifen, so daß ich es unbedingt zu *thunbergi* ziehe. Am 9. Mai 1915 trafen sodann Herr W. Faber und ich am Kinkeimer See ziemlich viele gelbe Bachstelzen an, von denen wir vier erlegten. Zwei von ihnen sind nicht ganz typische *thunbergi* mit dunkeln Oberkopf und schwachen Superciliarstreifen; die dritte hat hellen Oberkopf, aber dunkle Wangen und gleichfalls schwache Superciliarstreifen; die vierte ist eine typische *flava*. Am 12. Mai 1915 schoß Herr Faber sodann noch ein nahezu typisches ♂ von *thunbergi*. Im Jahre 1916 bemerkte ich am 15. und 22. Mai am Kinkeimer See gelbe Bachstelzen in größerer Anzahl und schoß an beiden Tagen je ein völlig typisches ♂ von *thunbergi* mit dunkeln Oberkopf und ohne jede Spur eines Superciliarstreifens. Neben verschiedenen Übergangsstücken sah ich ferner mit Sicherheit noch einige weitere ♂♂ dieser Form. Hiernach dürfte es erwiesen sein, daß in jedem Frühjahr bei Bartenstein und jeden-

falls auch sonst in Ostpreußen etwa zu derselben Zeit wie bei Rossitten ein nicht unbedeutender Durchzug von *M. fl. thunbergi* stattfindet.

Wenn mir diese Form bisher entgangen war, so lag das daran, daß sie bei Bartenstein auf dem Zuge am Kinkeimer See dieselben Örtlichkeiten aufsucht, an denen *M. fl. flava* nicht selten nistet. Die nordischen Durchzügler erscheinen hier nun nicht in so zahlreichen Schwärmen, wie auf der Kurischen Nehrung; sie halten sich vielmehr meist paarweise zusammen und benehmen sich ganz wie unsere Brutvögel, die ich mitten in der Brutzeit ungern schieße. Die ♂♂ singen, soweit man bei der gelben Bachstelze von Gesang reden kann, jagen sich mit den einheimischen Brutvögeln umher, balzen vor ihren ♀♀ usw. Wer nur einmal und gerade in dieser Zeit, z. B. am 22. Mai 1916, den Kinkeimer See besucht hätte, hätte sehr leicht zu dem voreiligen Schluß kommen können, daß bei Bartenstein beide Formen nebeneinander brüteten. Davon ist aber natürlich nicht die Rede. Die nordischen Durchzügler verschwinden allmählich, und Ende Mai bleiben nur die Brutvögel, die sämtlich durchaus typische *M. fl. flava* sind, zurück. Ich glaube, daß auf ähnliche Weise sich manche sonst unbegreifliche Angaben von Sammlern über das Nebeneinanderbrüten zweier Formen derselben Art erklären lassen werden.

Gleichzeitig mit den nordischen Schafstelzen traf ich am 15. und 21. Mai 1916 auch je einen rotkehligen *Anthus cervinus* (Pall.) am Kinkeimer See an, von denen ich den ersten erlegte. Ferner bemerkte ich an beiden Tagen, namentlich aber am 21. Mai, sehr viele *Tringa temminckii* Leisl., im ganzen wohl weit über hundert, in kleineren und größeren Flügen. Dieser gleichzeitige Durchzug der drei nordischen Arten in der zweiten Hälfte des Mai ist recht charakteristisch.

Nomenklatorisches und Systematisches.

Die Unterbrechung überseeischer Verbindungen hat anscheinend mehr Arbeitskraft und Aufmerksamkeit für die einheimische Ornis freigemacht. Am 30. Mai 1916 erschien ein

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Falco - unregelmässig im Anschluss an das Werk "BERAJAH, Zoographia infinita" erscheinende Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [13 1917](#)

Autor(en)/Author(s): Tischler Friedrich

Artikel/Article: [Über den Zug der nordischen Schafstelze \(*Motacilla flava thunbergi* Billb.\) in Ostpreußen 4-6](#)

